©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

beherbergt 20 Dioramen einheimischer Vögel, der dritte 15 Dioramen einheimischer Kleinsäugetiere, der vierte eine große Insektensammlung. Herr Dr. Issel dankte seinen Mitarbeitern für ihren selbstlosen Einsatz, dann aber auch den unzähligen Naturfreunden, die ihm Material für das Museum überließen, insbesondere dem Direktor des Augsburger Tiergartens, Herrn Dr. G. Steinbacher für seine vielfache Hilfe.

Als Vertreter unseres Vereins gab Herr Bibliotheksdirektor Dr. J. Bellot seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß hier wahrhaft Großartiges geschaffen worden sei. Er hob insbesondere die ungewöhnlichen Verdienste hervor, die Herr und Frau Dr. Issel sich in den langen zehn Jahren des Aufbaus in unermüdlichem Einsatz um das Museum erworben haben; er bezeichnete sie als einmalig. Die vier Räume des neuen Museums seien ein Beweis für hingebungsvolle und entsagungsreiche Tätigkeit, kein Außenstehender könne erfassen, was insbesondere Frau Dr. Issel an Belastungen für das Museum auf sich genommen habe.

Anschließend an die Eröffnung führte Herr Dr. Issel die Gäste durch die vier fertiggestellten Räume.

Unseren Mitgliedern, ihren Freunden und Bekannten kann ein Besuch des Naturwissenschaftlichen Museums sehr empfohlen werden. Der Eintritt ist frei.

Das Naturwissenschaftliche Museum soll bis zum 1. 11. 1965 im Fuggerhaus verbleiben, um dann seine endgültige Unterkunft in einem stadteigenen Gebäude an der Grabgasse zu beziehen.

Neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Schwaben

Durch Anordnung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 16. 8. 1963 ist das Ammergebirge zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Das neue Reservat liegt in den Landkreisen Füssen (Schwaben) und Garmisch-Partenkirchen (Oberbayern). Es ist mit seinen 27 600 Hektaren das größte seiner Art in Deutschland vor dem Königseegebiet (20 000 Hektar), dem Karwendel (19 000 Hektar) und den Chiemgauer Bergen (9500 Hektar). Es besitzt eine mannigfaltige Pflanzenwelt und ist zudem recht wildreich. So wurden 1957 im Bereich des Forstamts Oberammergau 610 Gemsen, 600 Stück Rotwild und 95 Rehe gezählt. Auerwild und Birkwild sind ebenfalls vertreten. Nachdem das Ammergebirge bereits 1926 durch eine Ministerialverfügung unter Schutz gestellt worden war, wurde es leider nach Erlaß des Reichsnaturschutzgesetzes von 1935 nicht Naturschutzgebiet im Sinne dieses Gesetzes. Umso erfreulicher ist es, daß dies Versäumnis nun nach fast 30 Jahren bereinigt worden ist.

Weiter wurden durch Landesverordnungen folgende neue Naturschutzgebiete in unserem Regierungsbezirk geschaffen:

„Hoher Ifen" durch Landesverordnung vom 18. 8. 1964 — Es umfaßt den Gebirgsstock des Hohen Ifen mit den Gottesackerwänden und bedeckt 350 Hektar.

„Retterschwanger Tal mit Daumen" durch Landesverordnung vom 3. 3. 1964 — Es liegt in den Gemeinden Hindelang, Schöllang und Sonthofen und umfaßt 210 Hektar.

Beide Schutzgebiete liegen im Landkreis Sonthofen.

„Rottachmoos" durch Landesverordnung vom 21. 8. 1964. Es ist 5 Hektar groß und liegt im Landkreis Kempten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 69

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Schwaben 25